

AUER HAUS

Bov Bjerg

DAS SCHAUSPIEL

staatstheater darmstadt



*Yana Robin la Baume, Mattea Cavic, Florian Federl, Simon Mazouri,
Jonas Gruber, Katharina Hintzen*

Premiere am 27. April 2017, 20.00 Uhr
Staatstheater Darmstadt, Kammerspiele

Auerhaus

nach einem Roman von Bov Bjerg
Fassung von Nike-Marie Steinbach

Frieder Simon Mazouri

Höppner Florian Federl

Vera Yana Robin la Baume

Cäcilia Mattea Cavic

Pauline Katharina Hintzen

Harry Jonas Gruber

Inszenierung Nike-Marie Steinbach

Bühne und Kostüme Susanne Hiller

Dramaturgie Melanie Pollmann

Licht Nadja Klinge

Regieassistenz Katharina Budzin

Kostümassistenz Hanna Santelmann

Produktionsassistenz Lisa Bader

Regiehospitantz Danica Dunkel, Karo Faraj

Ausstattungshospitantz Agata Demel

Dramaturgiehospitantz Larissa Lubetzki

Ton David Remai

Stellwerk Carolin Seel

Technische Einrichtung Carolin Seel, Nadja Klinge, David Remai,
Hüseyin Uygun, Stefan Tschunt

Aufführungsdauer ca. 1 Stunde 30 Minuten

Aufführungsrechte Felix Bloch Erben GmbH & Co.KG, Berlin.

„Frieder hatte am Heiligen Abend den großen Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz gefällt. Das war nicht der Anfang der Geschichte und das war nicht das Ende. Aber das war das, was jeder von Frieder wissen sollte.“

Die sechs Jugendlichen Frieder, Höppner, Vera, Cäcilia, Pauline und Harry sind zusammen in das leerstehende Haus von Frieders Großvater gezogen. Raus aus der Enge der Elternhäuser, rein in die Freiheit, die so nur sein kann, weil man gerade 18 geworden ist und alles noch vor sich hat. In ihrem „Auerhaus“ – ein Nachbar hat den Song „Our house“ falsch verstanden – erleben sie alles, was man auf dem Weg ins Erwachsenenleben erleben kann: die Parties und die Freundschaft, die Liebe und die gebrochenen Herzen und den ganzen unsinnigen Spaß drum herum. Aber ein Schatten lastet immer auf dem Auerhaus, denn Frieder hat versucht, sich das Leben zu nehmen. Und deshalb sind sie jetzt dort, im „Auerhaus“ und wollen auf ihn achtgeben, wollen aufeinander achtgeben.

„Our house, in the middle of our street
Our house, in the middle of our ...

Our house, in the middle of our street
Our house, in the middle of our ...

Something tells you that you've got to get away from it“



Spiel des Lebens

Auf dem Teakholz-Esstisch lag das Spielbrett. Das vom *Spiel des Lebens*, bei dem ich mich per Plastikglücksrad in ein Bilderbuchleben hineindrehte. In diesem Moment begannen für mich die Achtzigerjahre, als die Zukunft in meiner Vorstellung so klar und bunt vor mir lag.

Ich zweifelte nicht, dass alles so kommen würde wie im Spiel vorgegeben – schließlich wuchs ich als Kind der 80er trotz Kaltem Krieg und Tschernobyl sorglos auf. Das Spiel mit den kleinen bunten Cabrios passte perfekt zu den Versprechen der Zeit: Alles wird nicht nur gut, sondern besser.

Ich liebte das Klackern des Glücksrades, rückte mit dem Minicabrio Feld für Feld vor, ich fuhr auf Plastikrädern Richtung Zukunft durch die Nacht.

An der ersten Abzweigung wählte ich, ob ich arbeiten gehen oder studieren wollte. Fast immer entschied ich mich fürs Studium, weil dann Berufe wie Anwalt, Arzt oder Journalist winkten, und damit die dicke Kohle.

Langzeitstudium, endlose Praktika und Jobwechsel waren nicht vorgehen. Im Spiel hatte ich von Anfang an einen Beruf, der hielt ein Leben lang.

Schließlich tuckerte ich mit dem Cabrio über die Zielgerade – die Auffahrt der Villa oder zumindest des komfortablen Altersruhesitzes. Na klar, selbst Norbert Blüm behauptete noch lange, die Rente sei sicher.

Das *Spiel des Lebens* zeigte mir, wie ein gutes Leben zu laufen hatte – warum sollte das bei mir dereinst anders sein?

Neulich hielt ich mein altes *Spiel des Lebens* noch einmal in Händen – auf dem Flohmarkt, um es zu verkaufen. Ich musste lange mit mir ringen. Es erinnerte mich daran, wie ich es gar nicht hatte erwarten können, endlich am echten Glücksrad des Lebens zu drehen. Natürlich kam alles anders, wurde komplizierter, als ich es mir in dieser Supersorglosigkeit gedacht hatte. Auf einmal wurde ich sauer auf das *Spiel des Lebens*, diesen alten Kapitalistentraumfänger.

Irgendwie werde ich das Gefühl nicht los, dass die damals nur mit mir gespielt haben.

Anfertigung der Kostüme und Dekorationen in den Werkstätten des Staatstheaters Darmstadt.

Technische Gesamtleitung Bernd Klein **Bühneninspektor** Uwe Czettel **Leiter der Werkstätten** Gunnar Pröhl **Assistent Technischer Direktor** Jonathan Pickers **Technische Assistenz Bereich Konstruktion** Sonia Thorner-Vela **Leiterin Kostümabteilung** Gabriele Vargas-Vallejo **Leiter des Beleuchtungswesens** Nico Göckel **Leiter der Tontechnik** Alfred Benz **Chefmaskenbildnerin** Tilla Weiss **Leiter des Malersaals** Armin Reich **Leiter der Schreinerei** Matthias Holz **Leiter der Schlosserei** Jürgen Neumann **Leiter der Polster- und Tapezierwerkstatt** Roland Haselwanger **Leiterin der Requisitenabteilung** Ruth Spemann **Gewandmeisterei** Lucia Stadelmann, Roma Zöller (Damen), Brigitte Helmes (Herren) **Schuhmacherei** Anna Meirer **Kaschierwerkstatt** Lin Hillmer **Theaterpädagogische Betreuung** Lina Zehelein

Textnachweise:

„*Spiel des Lebens* – Wir fuhr'n auf Plastikrädern Richtung Zukunft durch die Nacht“ erschienen bei Spiegel online, 11.11.2016, <http://www.spiegel.de/einestages/achtzigerjahre-das-spiel-des-lebens-als-gluecksverheissung-a-1120320.html>

Für die freundliche Unterstützung danken wir dem Blumenladen fleur in.



IMPRESSUM

**Spielzeit 2016|17, Programmheft Nr. 32 | Herausgeber: Staatstheater Darmstadt
Georg-Büchner-Platz 1, 64283 Darmstadt | Telefon 06151.2811-1
www.staatstheater-darmstadt.de | Intendant: Karsten Wiegand
Geschäftsführender Direktor: Jürgen Pelz | Redaktion: Melanie Pollmann
Fotos: Robert Schittko | Gestalterisches Konzept: sweetwater | holst, Darmstadt
Ausführung: Hélène Beck | Herstellung: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden**



Katharina Hintzen, Jonas Gruber, Simon Mazouri, Florian Federl